

2. Treffen der RFID-Anwendergruppe in Mannheim am 2. Juni 2008

Zusammenfassung der Ergebnisse

Standardisierung des Datenmodells

Vom DIN wurde der Vorschlag akzeptiert, das dänische Datenmodell als Grundlage für eine deutsche Norm anzunehmen, jedoch mit der Abweichung, dass die Felddlängen flexibel gehalten werden, um Speicherplatz zu sparen und die Verwendung kleinerer Chipgrößen (z.B. den SLI-Light) zu ermöglichen. Das übliche Procedere ist im Gang.

Das ISO-Gremium hat - ebenfalls auf der Grundlage des dänischen Datenmodells - drei Varianten erarbeitet, die derzeit in der Prüfungsphase sind. Eine davon ist die oben beschriebene. Nach wie vor ist nicht ausdiskutiert, wie die Verlage verfahren wollen. Von unserer Seite wurde Kontakt mit dem Börsenverein aufgenommen, um die Anliegen der Bibliotheken zu verdeutlichen.

Verwendung unterschiedlicher Chip-Größen

Bei Ausschreibungen für Etiketten ist zu beachten, dass die gleichzeitige Verwendung unterschiedlicher Chip-Größen eine entsprechend angepasste Firmware der Reader erfordert. Derzeit ist der Preisunterschied zwischen Chips der Größe 1 K und 256 bit so gering, dass sich die Investition in eine Anpassung der Reader nicht lohnt.

Standardisierung und Qualitätsprüfung von Etiketten

Es wurde Kontakt mit verschiedenen unabhängigen Instituten aufgenommen, die eine Qualitätsprüfung und -beschreibung von RFID-Etiketten vornehmen könnten. Derzeit wird in der Münchner Stadtbibliothek ein Gerät getestet, das die Überprüfung der Frequenz der Etiketten ermöglicht. Gute Chips haben eine Reichweite von ca. 40 cm. Eine Qualitätsprüfung von Etiketten würde jedoch nicht nur die Reichweite, sondern u.a. auch die Qualität von Antenne, Papier und Kleber umfassen.

Schnittstellen und Standardisierung

Es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass die SIP2-Schnittstelle proprietäre Lösungen nach sich zieht, während die NCIP-Schnittstelle standardisiert ist.

Lebensdauer der Daten auf dem Chip

Zum wiederholten Mal wurde die Bedeutung der Herstellerangaben für die Lebensdauer der Daten auf dem Chip diskutiert. Festzuhalten bleibt, dass jeder Lesevorgang die Frist der Lebensdauer von Neuem beginnen lässt. Sofern ein Medium seine Nummer auch in anderer Form, z.B. auf einem Barcode, trägt, kann jederzeit eine Neukonvertierung erfolgen.

Die Aussage der Hersteller, dass die Daten 10 Jahre lang garantiert gehalten werden, gibt ein Minimum an. Zur Zeit wird ein Etikett vertrieben, dessen Chip die Daten 40 Jahre lang halten soll. Es stellt unseres Erachtens keine notwendige Alternative - auch nicht für Archivbibliotheken - dar.

Musterausschreibung für Etiketten

Gegebenenfalls können die Stadtbibliothek Nürnberg (Fr. Reiß) oder die Münchner Stadtbibliothek (Fr. Pohl) kontaktiert werden.

Sicherungsgates

In der Münchner Stadtbibliothek wurden 3D-Gates getestet und anschließend in der Zentralbibliothek eingesetzt. Printmedien werden zu einem sehr hohen Prozentsatz detektiert, CDs mit Ringetiketten erwartungsgemäß etwas weniger, allerdings auch diese deutlich besser als in 2D-Gates.

RFID-Bibliotheksausweise

Mifare Mini oder Legic 500 sind ausreichend sicher für die Belange von Bibliotheken. Als günstig hat sich erwiesen, im Benutzerdatensatz des LMS nicht nur die Ausweisnummer, sondern auch die UID des Chips zu speichern.

Handhelds

Es sind mittlerweile Handhelds auf dem Markt, die in der Handhabung deutlich verbessert sind. Allerdings werden nur etwa 80% der Medien auf einem Fachboden registriert, wenn der Bestand nicht homogen ist, d.h. wenn das Format der Medien unterschiedlich ist. Metallregale und Metallbuchstützen beeinträchtigen das Ergebnis weiter. Außerdem erfolgt die Registrierung der Medien nicht in der Reihenfolge der Aufstellung, sondern in der Reihenfolge der Erkennung, was eine Überprüfung der Ergebnisse nahezu unmöglich macht. Für eine Inventur sind sie also nach wie vor kaum geeignet.

Mailing-Liste

Über die bestehende Mailing-Liste laufen keine gesonderten Informationen mehr, sondern sie soll ausschließlich dem gegenseitigen Austausch der Teilnehmer dienen. Der Zugang für Interessenten soll geöffnet werden.

Nächstes Treffen der Anwendergruppe: 3.11.2008 in Regensburg